



GRUPPENSTUNDE FÜR KINDER: STURM AUF DEM MEER

Nach einem Fangspiel „auf hoher See“ wird die Nikolauslegende vom Sturm auf dem See erzählt. Anschließend überlegen wir anhand von Situationskärtchen, wie verschiedenen anderen Menschen aus einer misslichen Lage geholfen werden kann und erinnern uns an Situationen, in denen uns selbst geholfen worden ist. Mit einem gemütlichen Ausklang endet die Stunde.

MATERIAL (FÜR DAS FANGSPIEL)

- 1 kleines blaues Tuch
- 1 großes blaues Tuch
- 1 aus Papier gefaltetes Schiff
- Je 1 kleinen Schokolade-Nikolaus (für jedes Kind)
- Post its (selbstklebende Infozettelchen)
- Kärtchen und Stifte
- Nikolaussack, gefüllt mit Nüssen, Mandarinen, Lebkuchen

ABLAUF

Auf hoher See

Am Beginn der Gruppenstunde erzählt Gruppenleiter_in [GL] den Kindern folgende Spielgeschichte:

Viele Schiffe befinden sich auf offener See und fahren umher – alle Kinder laufen durch den Raum. Plötzlich weht ein wirbelnder Sturm – ein Kind mit einem blauen Tuch ist Fänger_in und versucht durch Berühren mit dem blauen Tuch andere Kinder zu fangen. Gerät ein Schiff in den Sturm – es wird vom blauen Tuch berührt – bleibt es stehen und dreht sich am Platz.

„Wegweiser“ können dem orientierungslosen Schiff eine Richtung zur Weiterfahrt anzeigen – jedes andere Kind kann diese Rolle übernehmen: Ein „Schiff im Sturm“ vorsichtig an der Hand nehmen und ihm durch die ausgestreckte Hand die Richtung zum Weiterlaufen zeigen.

Nach dem Fangspiel setzen sich alle gemütlich im Kreis am Boden. GL stellt in die Mitte das Körbchen mit den Schokolade-Nikoläusen und legt darüber das große blaue Tuch. In der Hand hält GL ein gefaltetes Papierschiffchen. Dann erzählt GL den Kindern, dass es vor langer Zeit in einem fernen Land genauso einen heftigen Sturm auf hoher See gegeben hat...

Nikolaus war Bischof in Myra, das ist eine Stadt in Kleinasien. Zu dieser Zeit fuhren Schiffeleute über das Mittelmeer. Während sie unterwegs waren, brach plötzlich ein furchtbarer Seesturm los. Der Himmel wurde ganz finster, die



Wellen tobten und es donnerte und krachte. Der Sturm packte das Segel und riss es in viele kleine Stücke. Dann zerbrach er auch noch den Mast. Die Wellen schlugen über den Bootsrand, und bald stand das Schiff voll Wasser. Die Seeleute hatten Angst. Sie waren völlig verzweifelt und wussten nicht, was sie tun sollten. Da sahen sie plötzlich den heiligen Nikolaus am Steuer sitzen. Er nickte ihnen freundlich und beruhigend zu und lenkte das Boot sicher durch die Fluten. So erreichten sie trotz des furchtbaren Unwetters sicher das Ufer.

Hinweis / Tipp: Während GL die Geschichte erzählt, fährt er/sie mit dem Papierschiff auf dem blauen Tuch umher. Wenn die Rede auf „Sturm“ und „Wellen“ kommt, können die Kinder das blaue Tuch am Rand greifen, es wellenartig bewegen und dazu „stürmische Geräusche“ machen. Mit dem Fortgang der Geschichte übernimmt einer der Schokolade-Nikoläuse aus dem Körbchen die Rolle des Nikolaus in der Geschichte und bringt das Schiff wieder sicher in den Hafen zurück.

Auch wir kommen ins „Strudeln“ ...

GL bringt einen neuen Gedankengang:

„Diese Geschichte ist schon sehr alt und der heilige Nikolaus lebt auch schon lange nicht mehr. Aber auch heute gibt es immer wieder Situationen, in denen wir ganz schön ins „Strudeln“ kommen, nicht mehr weiter wissen und wo es dann manchmal geschieht, dass irgendjemand da ist, der uns aus dieser misslichen Lage heraushilft...“
Solche Situationen werden nun in der Gruppe gemeinsam überlegt und auf Kärtchen geschrieben.

Situationskärtchen

Die Kärtchen liegen auf dem blauen Tuch. Während GL die erste Situation erzählt, fährt er/sie mit dem Schiff zur Tuchmitte. Wird Situation „stürmisch“, reagieren die Kinder wieder mit Sturmgeräuschen und Wellenbewegungen mit dem Tuch. Gemeinsam wird dann überlegt, wie den Kindern in den verschiedenen Situationen geholfen werden könnte. Wer könnte so ein Art „Nikolaus“ für sie sein?

Wem eine Hilfestellung einfällt, schreibt diese Möglichkeit auf ein Post it und klebt es auf einen Schokoladen-Nikolaus. Diesen steckt er/sie in das Schiffchen, das Kind ist nicht mehr „im Strudeln“, der Sturm wird schwächer und klingt ab bis das Schiff wieder im Hafen (bei Erzähler_in) gelandet ist. Nach der dritten Situation fragt GL die Kinder, ob ihnen selbst Situationen einfallen, in denen sie erfahren haben, dass ihnen jemand aus einer „stürmischen“ Situation herausgeholfen hat, also für sie wie ein Nikolaus war. Wer mag, kann seine/ihre Geschichte dann erzählen, die dann, wie bei den vorhergehenden Situationen, mit „Wellen und Sturm“ untermalt wird.

Zum Ausklang Nüsse knabbern, Schokolade essen...

In Anlehnung an:

Kromer, Otto et al.: „Nikolaus, der zu den Kindern kommt“

Schriftenreihe der KJSÖ, Band 1, Wien, 2003, S. 75 - 78

Hier abgedruckt mit freundlicher Genehmigung der Katholischen Jungschar Österreichs.

Deren Homepage ist sehr empfehlenswert. Ihr findet sie unter: www.jungscharshop.at